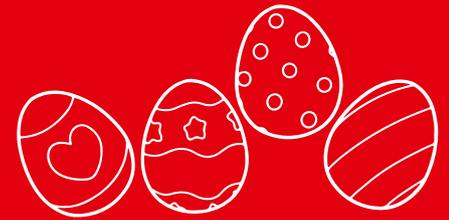


Volkmar Halbleib, MdL

Abgeordneter für Mainfranken



**OSTERBRIEF
2025**



In diesem Newsletter:

- **Universität und Uniklinik**
- **SPD-Neujahrsempfang 2025**
- **Arbeit in der Region**
- **Innovationen aus der Region**
- **Bahnhof Ochsenfurt**
- **Nachtragshaushalt**
- **Fastnacht**
- **Nachrichten aus Berlin**

Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal verdichten sich politische Ereignisse und Zusammenhänge in kürzester Zeit und führen zu gravierenden Veränderungen. Der Begriff der Zeitenwende von Olaf Scholz im Februar 2022 trifft es auf den Punkt. Die zweite Präsidentschaft Trumps gefährdet demokratische Werte, zerstört bewährte internationale Zusammenarbeit und schwächt die Weltwirtschaft mit Auswirkungen auch bei uns. Unsere Werte und Hartnäckigkeit sind gefordert, um europäisch dagegen zu halten. Letzteres wird die zentrale Aufgabe der neuen Bundesregierung sein, neben dem Umgang mit den großen Herausforderungen: wettbewerbsfähige Wirtschaft, Erhalt von Arbeitsplätzen, sozialer Zusammenhalt und notwendige Antworten auf Migration und Zuwanderung. Beim Koalitionsvertrag haben die Sozialdemokraten gut verhandelt. Ich werbe für Zustimmung, auch wenn schwierige Kompromisse zu tragen sind. Jetzt geht es darum, Vertrauen in der Bevölkerung zurückzugewinnen.

Die Bundestagswahl hat gezeigt, dass die Sozialdemokratie auch seit 2021 gute Arbeit geleistet hat, bei Defiziten in Konsensfindung, Außendarstellung und Vermitteln des Erreichten. Vorbildlich war dagegen das Engagement vieler im Wahlkampf.

Für mich als Abgeordneter geht es weiter darum, vor Ort und im Bayerischen Landtag für die Region zu arbeiten und gute Lösungen zu erreichen, wie hier nachzulesen.

Ich wünsche Ihnen und Euch
Frohe und gesegnete Ostern

Ihr und Euer

Volkmar Halbleib, MdL

Folge mir!



Mitte Januar besuchte mich meine Kollegin Katja Weitzel in Würzburg, wo wir mit dem Studentischen Sprecher:innenrat der Universität, der Führungsebene des Uniklinikums Würzburg (UKW) und dem Betriebsrat der UKW Service GmbH sprachen.

Die hohen Mieten in Würzburg belasten auch Studierende – ausreichend Wohnheimplätze wären eine Lösung. Zudem muss die Anbindung an den Campus Hubland durch die geplante Straßenbahnlinie 6 verbessert werden. Eine weitere Herausforderung sind Stellenstreichungen und die unzureichende Grundfinanzierung. Die Universität muss sich ihrer Rolle als Volluniversität bewusst sein, um den Trend rückläufiger Studierendenzahlen zu stoppen.

Im Uniklinikum Würzburg trafen wir uns mit der Führungsebene. Der Zeitplan für den Neubau der Kopfklinik und des Mutter-Kind-Zentrums gerät ins Rutschen, erste Bauabschnitte sollen erst 2036 fertiggestellt werden. Als Maximalversorger braucht das UKW verlässliche Zusagen für eine schnellstmögliche Realisierung. In diesem Zusammenhang ist die Erweiterung der Straßenbahn bis zum ZIM/ZOM dringend notwendig.

Die UKW Service GmbH, mehrheitlich im Besitz des Freistaats, ist für viele essentielle Aufgaben im Krankenhaus zuständig. Doch die Arbeitsbedingungen der dort Angestellten sind deutlich schlechter als die der Klinikangestellten, obwohl sie ähnliche Tätigkeiten ausführen. Sie erhalten weniger Lohn, keine betriebliche Altersvorsorge und haben schlechteren Kündigungsschutz. Ich bin überzeugt: Es muss gleiche Arbeitsbedingungen für alle geben, die im UKW arbeiten.



Foto: Emili Walter



Foto: Adrian Eitschberger



Foto: Emili Walter



Foto: Emili Walter

Auch dieses Jahr fand wieder der traditionelle Neujahrsempfang der SPD in der Region Würzburg statt. In der Franz-Oberthür-Schule im Würzburger Frauenland waren um die 500 Menschen dabei.

Als Gastredner war auf meine Einladung der Vorsitzende der Landtagsfraktion, Holger Gießhammer, in Würzburg. Seine Rede stieß auf große Resonanz.

Außerdem sprachen Eva von Vietinghoff-Scheel, OB-Kandidatin in Würzburg und die Bundestagskandidatin Katharina Räth.



Foto: Emili Walter

Durch die Veranstaltung führte Tobias Grimm. Musikalisch untermalt hat das Duo Klangwelt die Veranstaltung, mit Milena Ivanova am Cello und Marco Gorencic an der Klarinette. Jule Ruhe ergänzte deren Vortrag mit einer Rezitation.

Der Empfang war wieder ein sehr gelungener Auftakt für ein arbeitsreiches Jahr für die SPD-Mandatsträger und Mandatsträgerinnen in der Region.



Foto: Wolf-Dietrich Weißbach



Foto: Emili Walter



Foto: Emili Walter

Arbeit in der Region

Kaufland Donnersdorf

Im Januar kündigte Kaufland an, am Logistikstandort Donnersdorf (LK Schweinfurt) rund zwei Drittel der Stellen abzubauen und die Aufgaben an externe Werkunternehmen zu vergeben. Dies könnte zu erheblichen Einschnitten bei Löhnen und Sozialstandards führen, da die Arbeit künftig von Subunternehmen übernommen wird, voraussichtlich mit osteuropäischen Mitarbeitenden. Besonders kritisch ist dies, weil Kaufland bereits 2012 wegen illegaler Scheinwerkverträge am gleichen Standort ein Bußgeld von neun Millionen Euro zahlen musste. In Reaktion darauf startete ich eine Initiative im bayerischen Landtag, um die CSU-FW-Regierung zum Handeln zu bewegen. Gemeinsam mit meinen Bundestagskollegen Bernd Rützel und Markus Hümpfer habe ich auch Bundesarbeitsminister Hubertus Heil eingeschaltet, um gegen Lohn- und Sozialdumping vorzugehen.

Brose Würzburg

Im Februar 2025 kündigte der Brose-Konzern an, eine mögliche Schließung seines Werks in Würzburg zu prüfen. Dies gefährdet bis zu 1.400 Arbeitsplätze und stellt eine ernsthafte Herausforderung für die gesamte Region dar. Politik, Gesellschaft und Gewerkschaften stehen geschlossen an der Seite der Beschäftigten und setzen sich entschieden gegen die Schließung ein. Der Erhalt des Standorts ist nicht nur für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von zentraler Bedeutung, sondern auch für die wirtschaftliche Stabilität Würzburgs und der umliegenden Region. Ich schließe mich dem Betriebsrat und der IG-Metall an: Wir lassen das nicht zu – gemeinsam kämpfen wir für die Zukunft des Werks und seiner Arbeitsplätze!

Danone Ochsenfurt

Danone Deutschland plant, den Produktionsstandort Ochsenfurt zum vierten Quartal 2026 zu schließen, was 230 Mitarbeitende direkt betrifft und auch Arbeitsplätze in der Lieferkette gefährdet. Meine Landtagskollegen und ich fordern eine enge Zusammenarbeit zwischen Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften, um Lösungen für die betroffenen Beschäftigten zu finden. Sollte das Werk geschlossen werden, müssen schnell neue Beschäftigungsperspektiven geschaffen werden, etwa durch regionale Firmen. Ein von mir organisierter Runder Tisch mit Danone, Beschäftigtenvertretungen und regionalen Unternehmen soll konkrete Unterstützungsmöglichkeiten besprechen.

**ARBEIT-
NEHMER:INNEN-
RECHTE
STÄRKEN.** 



Sichere Arbeitsplätze mit guten Arbeitsbedingungen sind enorm wichtig für die Region. Die Transformation der Wirtschaft darf nicht auf Kosten der Arbeitnehmenden gehen!

Volkmar Halbleib

7. Februar

Innovationen aus der Region



Foto: Emili Walter

Würzburg ist eine innovative Hochschul- und Forschungsstadt: Mit meinen Besuchen beim Süddeutschen Kunststoffzentrum (SKZ) und bei der Würzburger Umwelt- und Qualitätsmanagement Consulting (WUQM) konnte ich mich gemeinsam mit Carsten Träger, Katharina Räth und Eva von Vietinghoff-Scheel davon wieder einmal überzeugen.

Das SKZ ist eine der führenden außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Europa. Dort werden die Ergebnisse der Grundlagenforschung im Kunststoff-Bereich in anwendbare Lösungen für Industrie und Mittelstand übersetzt.

WUQM ist eine Consultingfirma, die im Würzburger Bürgerbräugelände ansässig ist. Sie unterstützt Unternehmen dabei, prozessorientierte Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme schrittweise umzusetzen, einschließlich des Aufbaus einer Kreislaufwirtschaft im Betrieb. Wir konnten uns ein Bild über aktuelle Projekte und Innovationen machen. Wichtig ist WUQM, die Kreisläufe regional so klein wie möglich zu halten. So fallen beispielsweise bei ZF in Schweinfurt Polystyrolabfälle an, die bei Rothe in Kitzingen wiederverwertet werden können. Beide Unternehmen sind wichtige Player in der Region in der Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft.

7. Februar

Bahnhof Ochsenfurt



Foto: Emili Walter

Der Ochsenfurter Bahnhof ist nach wie vor ein Thema für mich. Seit Jahren kämpfe ich für mehr Barrierefreiheit. Dafür müsste der Bahnhof jedoch umgebaut werden.

Jetzt ergibt sich eine neue Möglichkeit: Die Strecke Würzburg – Treuchtlingen soll bis 2030 saniert werden. Im Rahmen dessen könnte auch der Ochsenfurter Bahnhof barrierefrei umgebaut werden. Anfang des Jahres war ich mit Carsten Träger und Katharina Räth vor Ort, um erneut auf die Thematik aufmerksam zu machen.

Nachtragshaushalt

Im aktuellen Entwurf des Nachtragshaushalts 2025 für Bayern ist unter anderem vorgesehen, das Pflegegeld massiv zu kürzen. Angesichts der bereits hohen Belastungen für Familien und soziale Einrichtungen in Bayern setzen wir uns entschieden für den Erhalt der sozialen Balance ein.

Anstatt essenzielle soziale Unterstützungen zu reduzieren, fordern wir gezielte Investitionen zur Beseitigung des Investitionsstaus im sozialen Bereich, von den Kitas bis zu Pflegeeinrichtungen.

Ebenso ist nicht hinnehmbar, dass die bayerischen Kommunen aufgrund finanzieller Engpässe gezwungen sind, ihre Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger einzuschränken. Attraktive Kommunen sind das Fundament einer starken Wirtschaft und eines lebenswerten Freistaats. Sie brauchen finanzielle Spielräume und wirtschaftliche Stärke. Die Folgen unzureichender Mittel sind für die Menschen in Bayern unmittelbar spürbar – sei es durch den Zustand von Schulen und Feuerwehrhäusern, das Schließen von Schwimmbädern, die Qualität des öffentlichen Nahverkehrs oder lange Wartezeiten bei Behörden. Der Freistaat muss die Kommunen besser unterstützen.

Bayern schöpft mit diesem Haushalt für 2025 nicht sein volles Potenzial aus. Gerade jetzt braucht es zukunftsorientierte Investitionen, um das Wirtschaftswachstum anzukurbeln. Daher fordern wir, den aktuellen Staatshaushalt von 76,83 Milliarden Euro um weitere 1,47 Milliarden Euro zu erhöhen – im Interesse einer starken und zukunftsfähigen Entwicklung Bayerns.



Fastnacht

Für Mainfranken ist der Fasching in der Region immer eine besondere Zeit. Menschen kommen zusammen und feiern ausgelassen. Auch dieses Jahr war ich wieder unterwegs – und auch präsent bei der Fastnacht in Franken.



Nachrichten aus Berlin



Nach intensiven Verhandlungen ist es geschafft. Der neue Koalitionsvertrag „Verantwortung für Deutschland“ steht und wird nun unseren Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt. Wir kämpfen dafür, das Leben in unserem Land einfacher, gerechter und sozial ausgewogener zu gestalten. Es geht uns darum, den Alltag der Menschen zu entlasten, faire Chancen zu schaffen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Mit diesem Koalitionsvertrag übernimmt die SPD die Verantwortung. Ich bin überzeugt: Der eingeschlagene Weg ist der richtige, um unser Land voranzubringen und niemanden zurückzulassen. Im Mittelpunkt stehen Familien sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Der Mindestlohn steigt bis 2026 auf 15 Euro, das Rentenniveau bleibt stabil, und kostenlose Mittagessen in Kitas und Schulen, mehr sozialer Wohnungsbau und eine verschärfte Mietpreisbremse und bezahlbares Wohnen sorgen für soziale Gerechtigkeit. Ebenso bleibt das Deutschlandticket preisstabil. Mehr Investitionen denn je sollen Wachstum, Innovation und Klimaschutz miteinander verbinden. In der Migrationspolitik setzen wir auf Ordnung, Integration und Fachkräftezuwanderung, mit fairen Einbürgerungen und konsequenten Grenzkontrollen. Das Ziel: Ein modernes, gerechtes und starkes Deutschland – für alle.

Meine Termine in der nächsten Zeit



- 26. April:** Feldgeschworenentag Kitzingen in Volkach
- 03. Mai:** 50-jähriges Jubiläum der Siebenbürger Sachsen in Veitshöchheim
- 10. Mai:** Mitgliederversammlung des BUND Naturschutz in Veitshöchheim
- 23. Mai:** „Orte der Demokratie - Der bayerische Landtag“ im Generationen Zentrum Matthias-Ehrenfried Würzburg

Mein Bürgerbüro

Mein Bürgerbüro befindet sich im Hannsheinz-Bauer-Haus. Der Eingang ist im Innenhof. Die Postanschrift lautet:

SPD-Bürgerbüro Halbleib
Sammelstraße 46r
97070 Würzburg

Das Büro ist Mo.-Fr. von 10 bis 16 Uhr besetzt.

Telefon: 0931-59384

E-Mail: volkmar.halbleib.sk@bayernspd-landtag.de

Halbleib online

Mehr Informationen über meine Arbeit und mich gibt es auf meiner Homepage:
www.volkmar-halbleib.de sowie auf Facebook oder Instagram. Hier klicken, um zu folgen:



Impressum

Text und Redaktion: Traudl Baumeister

Layout: Traudl Baumeister, Emili Walter und Joseph Gieg

Fotos: Bürgerbüro Halbleib, BayernSPD Landtagsfraktion, Volkmar Halbleib

ViSdP: Volkmar Halbleib